



## Ludwig Schönherr

### Stupide Strukturen, glückliche Strukturen:

Filme, eine Installation und eine Ausstellung

Kuratiert von Marc Siegel

### Stupide Strukturen, glückliche Strukturen: Die Ausstellung

Fotografien, Videoarbeiten, Papier, Uhren

### Stupide Strukturen, glückliche Strukturen: Sonata für vier Fernseher

4-Kanal-Videoinstallation

### Stupide Strukturen, glückliche Strukturen: Filme

#### Filmprogramm #1

*Zoom Doku* Deutschland 1967-69, Super8, 18 Minuten

*Das unbekannte Hamburg* Deutschland 1983-88,  
16mm, 60 Minuten

#### Filmprogramm #2

*Face I und II* Deutschland 1968/69, Super8, 9 Minuten

*New York. Ein visuelles Arbeitstagebuch* Deutschland 1976-79,  
Super8, 60 Minuten

#### Filmprogramm #3

*New York. Ein visuelles Arbeitstagebuch* Deutschland 1976-79,  
Super8, 720 Minuten

Seltene Filme gibt es relativ häufig auf Filmfestivals zu sehen. Tatsächlich einzigartig ist jedoch, wenn die Arbeit eines Künstlers präsentiert wird, der in den vergangenen 45 Jahren stetig Filme, Fotografien und ästhetische Theorien produziert, diese jedoch nie der Öffentlichkeit präsentiert hat.

Forum expanded präsentiert: *Stupide Strukturen, Glückliche Strukturen: Filme, eine Installation und eine Ausstellung von Ludwig Schönherr*. Der deutsche Künstler Ludwig Schönherr begann in den späten 1950ern mit Malerei und Fotografie. Mitte der

1960er verlagerte sich sein Interesse von den bildenden Künsten zum Film. Zwischen 1967 und 1970, einer hochproduktiven Periode für den europäischen Experimentalfilm im Allgemeinen, drehte Schönherr zahllose kurze Super8- und 16mm-Filme, die spezifische technische und ästhetische Aspekte des Mediums, sowie dessen Verhältnis zur Repräsentation erforschten. Im Besonderen ging es um den Zoom, den Einsatz flackernder Farben und die Darstellung von Gesichtern. Ungefähr zur gleichen Zeit kaufte Schönherr sich seinen ersten Schwarzweißfernseher und produzierte eine lange Serie von „Elektronischen Filmen“ – in Einzelbildern abgefilmte Fernsehbilder, unterbrochen von flackernden Farben. Diese wunderschöne und zeitlose Serie markiert den Startpunkt einer lebenslangen Fokussierung Schönherrers auf die Allgegenwart des Fernsehens und populäre kulturelle Bilder des modernen Alltags. Zu Schönherrers Werken gehören auch zahlreiche Fotos und Fotocollagen von Fernsehbildern. Fragt man ihn nach seiner Faszination für das Fernsehen, witzelt Schönherr: „Das Leben im Fernsehen ist viel interessanter als das echte Leben draußen.“

Mitte bis Ende der 1970er, im Zuge mehrerer New York-Besuche, produzierte Schönherr einen erstaunlichen 107-stündigen Film auf Super8, ein „visuelles Tagebuch“ aus Impressionen der Stadt, ihrer Einwohner und ihrer Fernsehkultur. Mitte der 1980er stellte er ein ähnlich überwältigendes Portrait von Hamburg her. Der 60minütige Film *Das unbekannte Hamburg* (1983-88) – das einzige mit öffentlicher Förderung finanzierte Werk des Künstlers – durchsetzt sorgsam kadrierte Einstellungen mit stummen Close-Ups von Ballerinas des Hamburger Ballets – Bilder, die an Andy Warhols *Screen Tests* erinnern. Neben Fernsehen und Stadtlandschaften sind auch die Ballerinas immer wiederkehrende Objekte von Schönherrers Blick, sowohl im Film als auch auf Fotografien. (In den 1960er Jahren schrieb Schönherr sogar selbst zwei Ballette.)

Das vielseitige Schaffen des Künstlers wurde begleitet von der Entwicklung immer neuer prägnant formulierter Theorien zu Film, Fernsehen und Fotografie. Die meisten dieser ein bis zweiseitigen Theorien befassen sich mit den formalen Strukturen, die der Organisation von Bildern in den jeweiligen Medien zugrundeliegen. Schönherrers Interesse an Form und Struktur in Praxis und Theorie vermeidet den Hang zum trockenen Akademikertum und die wichtigstuerische Humorlosigkeit, die das Denken vieler seiner Zeitgenossen im Bereich des formalen oder strukturellen Films bestimmt. Neben seinen eigenen Projekten war Schönherr regelmäßig in die Arbeit anderer Künstler und Freunde involviert. Er filmte Aktionen von Otto Mühl, fotografierte Performances von Nam June Paik oder Jack Smith, dem wegweisenden Underground-Künstler und steuerte 1979 einen Film zu Dieter Roths *Hamburger Ballett* bei.

Dass Schönherr seine Arbeiten nie in der Öffentlichkeit präsentiert hat, ist zu gleichen Teilen der Bescheidenheit und Eigenwilligkeit des Künstlers wie der Tatsache geschuldet, dass sein Werk sich einfacher Kategorisierung entzieht. Schönherr hat sich seinen eigenen Weg zwischen Fluxus und formalem Film gebahnt, seine Arbeiten sind weder streng strukturalistisch noch purer Pop.

Der Filmwissenschaftler und Forum expanded Gast-Kurator Marc Siegel hat in enger Zusammenarbeit mit Ludwig Schönherr

Beispiele aus vier Jahrzehnten künstlerischer Arbeit ausgewählt, die unter dem Titel *Stupide Strukturen, Glückliche Strukturen* nun zum ersten Mal präsentiert werden. Das Programm umfasst drei Filmprogramme, die Installation *Sonata für vier Fernseher* (1969-70) im Filmhaus und eine Ausstellung von Fotos, Filmen, Objekten und Texten aus dem gesamten Schaffen Schönherr.

Marc Siegel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Kulturen des Performativen“ an der Freien Universität Berlin. Als freischaffender Kurator präsentierte er im Rahmen von Forum expanded 2007 *Underground Übersee: Von Jack Smith und Andy Warhol nach Zanzibar*. Er ist Mitbegründer der Künstlergruppe CHEAP.

**Stupid Structures, Happy Structures:  
Films, an installation and an exhibition**

*Curated by Marc Siegel*

**Stupid Structures, Happy Structures: The exhibition**

Photography, video works, paper, clocks

**Stupid Structures, Happy Structures:  
Sonata For Four Televisions**

4 channel video installation

**Stupid Structures, Happy Structures:  
Films**

**Filmprogramm #1**

*Zoom Doku* Germany 1967-69, Super8, 18 minutes

*Unknown Hamburg* Germany 1983-88, 16mm, 60 minutes

**Filmprogramm #2**

*Face I and II* Germany 1968/69, Super8, 9 minutes

*New York: A Visual Diary* Germany 1976-79, Super8, 60 minutes

**Filmprogramm #3**

*New York: A Visual Diary* Germany 1976-79, Super8, 720 minutes

Screenings of rare films are relatively common at film festivals. What is truly unique, however, is a presentation of work by an artist who has steadily produced films, photographs, and aesthetic theories for the past forty-five years, but has never shown his work in public. Forum expanded is extremely proud to present: *Stupid Structures, Happy Structures: Films, an Installation and an Exhibition by Ludwig Schönherr*. The German artist, Ludwig Schönherr, began making photographs and paintings in the late '50s. In the mid-'60s, his interest in the visual arts shifted to film. From 1967-1970, a period of intense productivity in European experimental film more generally, Schönherr made scores of short super8 and 16mm films that explored specific technical, aesthetic, and representational aspects of the medium, namely, the zoom, the use of flickering color, and the depiction of the face. At approximately the same time, Schönherr acquired his first black and white television and produced a lengthy series of "electronic

films" or single-frame films of television images, interrupted by flickering color. This beautiful and ever watchable series marked the start of the artist's lifelong focus on the ubiquity of television and popular cultural images in modern life. Schönherr has also produced numerous single and multi-frame photographs of television images. On his preoccupation with television, Schönherr quipped, "Life in television is much more interesting than real life outside." In the mid to late '70s, over several visits to New York, Schönherr produced an astounding 107 hour super8 film, a "visual diary" that consists of impressions of the city, its inhabitants, and its television culture. In the mid-'80s, Schönherr made a similarly stunning portrait film of the city of Hamburg. The sixty minute film, *Unknown Hamburg* (1983-88) – the artist's only work produced with public funds – intersperses carefully framed shots of unfamiliar Hamburg cityscapes with silent, close-ups of ballerinas from the Hamburg Ballet, images reminiscent of Andy Warhol's *Screen Tests*. Alongside television and urban landscapes, ballerinas surface again and again as the objects of Schönherr's gaze, both in his films and photographs. (In the mid-'60s Schönherr even wrote two ballets himself). The artist's diverse production has been accompanied by the development of ever changing, concisely articulated theories about film, television and photography. Most of these one to two page theories address questions about the formal structures governing the organization of images in the respective media. Schönherr's interest in form and structure in both practice and theory avoids the dry academicism and self-important humorlessness that characterizes the thinking of many of his contemporaries in the realm of formal or structural film. In addition to pursuing his own projects, Schönherr frequently became involved with the work of other artists and friends, filming actions by Otto Mühl, photographing performances by Nam June Paik and by the seminal American underground artist Jack Smith, and contributing a film to Dieter Roth's 1979 *The Hamburg Ballet*. That Schönherr has never presented his work publicly is due as much to the artist's own humility and idiosyncrasy as to the fact that the work defies easy categorization. Neither stridently structural, nor purely pop, Schönherr has forged his own path between Fluxus and formal film. Film Scholar and Forum Expanded Guest Curator Marc Siegel worked closely with Ludwig Schönherr to select examples from four decades of the artist's work for this first-time presentation. *Stupid Structures, Happy Structures* consists of three film programs (see below); an installation called *Sonata for four Televisions* (1969-1970) in the Filmhaus; and an exhibition of photographs, films, objects, and texts spanning the artist's career.

Marc Siegel is a Research Fellow in the Collaborative Research Center "Cultures of Performativity" at the Freie Universität, Berlin. As an independent film curator, he presented *Underground, Overseas: From Jack Smith and Andy Warhol to Zanzibar* (Forum expanded 2007). He is co-founder of the artist group CHEAP.

*Contact: trixie.csch@web.de*